



Mehr Raum zum Kochen dank messerscharfer Kalkulation

Auf den Schnitt kommt es an Bedarf begründet Notwendigkeit

Im Schuljahr 1977 / '78 ist die Ermittlung der Schülerzahl von besonderer Bedeutung. Denn die Frage, ob Kosten für den Um- bzw. Ausbau und die Ausstattung zusätzlicher Räumlichkeiten in der ABS übernommen werden können, orientiert sich einzig am statistisch nachweisbaren Bedarf.

Nach Abschluss des Anmeldeverfahrens ergibt sich folgendes Bild: Insgesamt 160 Berufsschülerinnen sind auf sechs Teilzeitklassen verteilt, 96 Schülerinnen besuchen die „Einjährige Hauswirtschaftliche Berufsfachschule“ (vier Klassen) und eine Klasse mit 14 Schülerinnen zählt die „Einjährige Hauswirtschaftliche Sonderberufsschule“. Ferner werden für die „Zweijährige Hauswirtschaftlich-Pflegerisch-Sozialpädagogische Berufsfachschule“ sieben Klassen mit einer Gesamtzahl von 176 Schülerinnen und für das „Berufskolleg“ eine Klasse mit 29 Schülerinnen gemeldet.

Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass im gleichen Zeitraum auch 160 Berufsschüler (Auszubildende in der Landwirtschaft und so genannte „Jungarbeiter“) an der ABS unterrichtet werden.

Zentralisation und Strukturierung Die Entwicklung in den 1970er-Jahren

- 1971** Das Oberschulamt stimmt einer Zusammenlegung dreier beruflicher Schulen zu. Ab dem 1. Mai sind die „Städtische Hauswirtschaftliche Berufsschule“, die „Ländliche Hauswirtschaftliche Berufsschule“ und die „Landwirtschaftliche Berufsschule“ unter dem Dach der Augusta-Bender-Schule vereint.
- 1976** Der Kreistag stimmt dem Antrag von Schulleiter Karl Schreiber zu, eine einjährige „Hauswirtschaftlich-Pflegerisch-Sozialpädagogische Berufsfachschule“ einzurichten. Diese neue Schulart wird bereits im Schuljahr 1976 / '77 Teil des Bildungsangebotes der ABS.
- 1977** In seiner Sitzung vom 24. Mai liegt dem Kreistag abermals ein Antrag der ABS-Direktion vor. Jetzt geht es um die Einrichtung einer „Hauswirtschaftlichen Sonderberufsfachschule“. Wieder wird der Antrag positiv beschieden – und wieder wird die neue Schulart noch im gleichen Jahr, dem Schuljahr 1977 / '78, an der ABS installiert.

Die Rechnung geht auf

Auf Basis der gegebenen Zahlen wird in einer Vorlage für die Sitzung des Schul- und Kulturausschusses am 14. Juni 1977 folgende Rechnung aufgemacht: „Die 13 Vollzeitklassen und die sechs Teilzeitklassen haben einen Küchen-Nutzungsbedarf von zusammen 145 Stunden je Woche; daraus ergibt sich – bei einem Teiler von 32 – die Erfordernis von 4,5 Küchen.“

Nach Prüfung der Zahlen wird die dargelegte Notwendigkeit bestätigt, der Weg für die Einrichtung zweier zusätzlicher Küchen ist bereitet.

- 1979** Im März sind alle erforderlichen Umbaumaßnahmen an der ABS abgeschlossen. Die Schule verfügt jetzt über insgesamt vier Küchen (und drei weitere Räume für den naturwissenschaftlichen Unterricht).